

Bremen,  
4. Sept. / 95.

Wunderbaren Herr!

Lassen Sie mich Ihnen danken  
für die Freude, die mir Ihre Kaffipogel  
in Rom bereitet hat. So ist mir der  
Differenz und der Kampfen im Differenz  
so würdiger Gedanke, fassen Sie die Meinung  
an das, was er an Gottesen gesündigt,  
müßte so leicht abschütteln zu lassen wie  
in Gottesen gewöhnlichen Spiel, und die Handlung  
einer neuen Fortsetzung sagen an den  
ersten zu kämpfen. Ihre Fortsetzung ist in  
allen großen Tugenden vorzüglich, und die  
guten Details anzusehen wäre mir  
selber fallen. Die kleinen Cardinale, deren  
Tugenden sich zeigen, sind unvollständig. Von

Der höchsten Symbolischen und realen  
Kraft zugleich ist auf die Begrenzung  
der Vittoria und Helena und fauchte  
Stellung zwischen beiden. Fastlich bekämpft  
ist bald sehr lieblich, daß dieser Contrast  
und Conflict nicht weiter durchgeführt und  
zum eigentlichen Angelpunkt der Handlung  
geworfen ist, denn der Bürger Spielende  
Kämpfer faucht will sich nicht mit dem  
Helden und Sieger nicht recht vereinigen  
daß eine Motiv wird, wie man spricht  
dramatisch wie Operativ dem andern gegenüber.  
Das sehen Sie es nur einmal so  
gewollt, und für sich genommen ist der  
Anfang voll groß. Mit besonderem  
Besagen sehr ist die Fortsetzung im Mittel:  
nächstens in mich aufgenommen, das  
unter den Händen nicht wüthigen Dickwand  
aus fröhlich Facetten glänzt und fröhlich  
und daß die feste Dramaturgie so sehr  
nicht verläugert. Ihre Stärke in seiner  
Besandlung sehr ist für so hervorzuheben,



Doch Sie müssen sollten, natürlich  
hier, ihn einmal abschließend für ein  
Drama mit weitem Horizont drückbar  
zu machen.

Doch ist nicht in der Höhe ein  
Quintessenz von Kolandrecki hervor gefunden,  
'nicht ist ja nicht endlich auf bekommen!  
Das verbindet sich mit allem nicht genügend,  
Sprache, Menschen und Handlung. Ist  
es nicht der fast schon typische Conflict -  
der gute und der böse Sohn, die von Vätern  
unwiderlichen Geliebten u. a. - , der es schon  
verworfen hat, sich ritterlich und dramatisch  
mit großer Unmittelbarkeit anzupassen?

Überprüfen Sie die Frage - aber ist  
wahrlich nicht ja nicht zum Richter auf  
sondern folge ohne viel zu überlegen darauf  
nur wiederum empfindlichen Gefühl, das  
ihnen kann und sich vielleicht in diesen  
Fällen ihnen wird. Insbesondere werden wir  
von Ihnen, natürlich hier, noch mancher

Sie zu erwarten dürfen. War von  
meiner Frau sehr gewünscht, den fort der  
Himmel noch zu guten Dingen aufgesch.  
Reisen Sie glücklich, gesunden Her. An  
der Riviera werden Sie wohl und gesund.  
Und geben Sie nochmals Dank für die  
Güte, mit der Sie mir die Bekanntschaft  
Ihrer neuen Warte vermittelt haben. Ihrer  
Geyungeln aber, die ich für Sie auf  
die Post gebe, wünsche ich herzlich  
Aufnahme.

Mit den herzlichsten Grüßen  
bin ich verbunden  
in Hochachtung  
der Ihrige

Heinr. Pulthaupt.

---